

Bericht Stuttgarter Zeitung vom 16. Januar 2002

Der Zwölf-tonkavalier sucht eine Bühne

Die erste Werkstattaufführung der musikalischen Komödie "Der Zwölf-tonkavalier" mit Musik von Adrian Werum und Texten von Wolle Kriwanek im SI-Centrum am Montagabend war ein Riesenerfolg, jetzt kann die Suche nach Sponsoren und Spielstätten so richtig anfangen.

Von Jürgen Brand

Kurz vor 20 Uhr am Montagabend steht Wolle Kriwanek mit seiner Frau neben der Bühne im oberen Foyer des Tanz-der-Vampire-Theaters. Er ist ein bisschen blass um die Nase, und gesteht: "Ich bin unglaublich nervös." In wenigen Minuten soll das Musical "Der Zwölf-tonkavalier", das er zusammen mit Adrian (Musik) und Helen Werum (Regie) in den vergangenen beiden Jahren geschaffen hat, zum ersten Mal vor Publikum über die Bühne gehen. Die rund 260 Zuschauer wissen überhaupt nicht, was sie erwartet. Und Nervenbündel Kriwanek bangt ihrer Reaktion entgegen.

Eigentlich könnte er sich schon nach wenigen Minuten entspannen. Man merkt den Darstellern - echten Profis wie Martin Berger, Aris Sas oder Maike Switzer, alle bekannt aus den Stuttgarter-Musicals - an, wie viel Spaß ihnen die Spionagegeschichte um einen Atomwissenschaftler und dessen Frau, einen jungen Komponisten, einen gescheiterten Countrymusiker und mehrere Dienstmädchen macht. Und deswegen haben erst recht die Zuschauer ihren Spaß. Die krümmen sich teilweise vor Lachen über die Ironie der Texte und Lieder, geben immer wieder Szenenapplaus. Am Ende stehen sie alle auf und wollen gar nicht mehr aufhören mit dem Klatschen. Trotzdem - Wolle Kriwanek braucht nach der Vorstellung noch ein, zwei Stunden, bis er sich wenigstens etwas entspannt. Lampenfieber gehört anscheinend einfach zum Leben eines Künstlers, egal, wie lange er schon im Geschäft ist.

Unterdessen teilen sich die Besucher der Aufführung in der Hausbrauerei gegenseitig ihre Begeisterung über das Stück mit. Berti Kiolbassa, selbst Vollblutmusiker, findet's klasse, Christa und Conny Winter sind begeistert, Arbo von Roeder, ganz der Journalist, hat mindestens drei Ohrwürmer gezählt, Mercedes-Motorsportchef Norbert Haug diskutiert mit Maritimdirektor Harald Mölg und dem Komponisten Adrian Werum, wie es mit dem Stück weitergeht.

Fest steht aber nur, dass es heute Abend um 22.30 Uhr im SI eine zweite Werkstattaufführung geben wird. Dann werden Kriwanek und Werum weiter an dem Stück feilen und nach Sponsoren und vor allem Spielstätten suchen. Das ist das einzige, was dem Zwölf-tonkavalier zum Erfolg noch fehlt.



Espen Nowaki, Ramona Ludwig, Tanja-Maria Meier, Aris Sas, Cornelia Zenz und Maike Switzer

Zurück zur Jahresübersicht 2002